

Sabine Pemsel-Maier



Sind die Toten auf dem Friedhof oder im Himmel?

Zu akzeptieren, dass ein Mensch, den man sehr lieb gehabt hat, gestorben ist, ist ganz schön schwer. Was ist das überhaupt: sterben? Wir können es kaum begreifen. Jemand, der mit uns gelebt hat, dem wir oft begegnet sind, der für uns gesorgt hat, ist plötzlich nicht mehr da. Und nicht nur das: Er kommt nie wieder.

Wenn jemand plötzlich nicht mehr da ist

Kleine Kinder denken oft, dass die Verstorbenen nur schlafen und bald wieder aufwachen. Oder dass sie auf einer langen Reise sind, von der sie irgendwann wiederkehren. Irgendwann wird ihnen aber klar, dass das alles nicht zutrifft. Der Tod ist endgültig. Der Tote kommt nicht mehr zurück. Nie mehr wird es sein wie vorher.

Das tut weh. Vielleicht hast du das selbst schon erlebt. Vielleicht ist dein Großvater schon gestorben oder eine Nachbarin oder ein Onkel oder deine Oma.

Stell dir einmal Folgendes vor: Du hast eine Tante, die du sehr gern hast. Du hast sie womöglich oft besucht, durftest bei ihr übernachten, sie hat für dich das gekocht, was du gerne isst, hat mit dir gespielt und Ausflüge gemacht. Und auf einmal gibt es das alles nicht mehr,

weil sie nicht mehr da ist. Schon bei einer solchen Vorstellung werde ich ganz traurig. Vielleicht geht es dir ebenso.

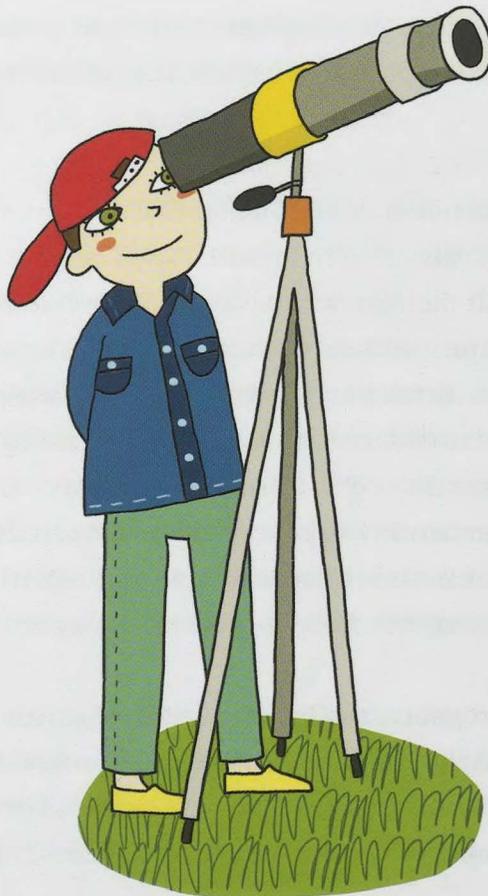
Je jünger ein Mensch ist, wenn er stirbt, desto unfassbarer erscheint es uns. Wenn jemand sehr krank war, wenn er kein schönes Leben mehr hatte, weil er viel leiden musste, dann ist der Gedanke ans Sterben leichter zu ertragen. »Der Tod ist eine Erlösung für ihn gewesen«, heißt es dann oft. Auch manche alte Menschen sehen dem Tod gelassen entgegen: Sie haben ihr Leben gelebt und sind dankbar dafür. Nun wissen sie, dass es Zeit ist zu gehen. Aber egal ob ein Mensch alt war oder noch jung, ob er krank war oder gesund, ob er überraschend gestorben ist oder ob man damit rechnen und sich darauf einstellen konnte: zu akzeptieren, dass er nicht mehr wiederkommt, ist für alle, die ihn gern hatten, eine schwere Aufgabe.

Wohin kommen die Verstorbenen?

Wo sind eigentlich die Menschen, die gestorben sind? Wo gehen sie hin? Auf diese Frage gibt es unterschiedliche Antworten. Die einfachste lautet: Die Verstorbenen kommen ins Grab und liegen auf dem Friedhof. Diese Antwort ist auf jeden Fall richtig. Du kannst sie leicht nachprüfen. Du warst vermutlich schon einmal auf einem Friedhof – und wenn nicht, kannst du jederzeit einmal hingehen. Vielleicht warst du auch schon bei einer Beerdigung dabei und hast gesehen, wie der Sarg mit dem Verstorbenen darin ins Grab gelassen wird.

Viele Menschen geben noch eine weitere Antwort. Sie sagen: Die Verstorbenen sind bei Gott im Himmel. Bei ihm sind sie geborgen, da haben sie es gut. Mit »Himmel« meinen sie nicht etwa den Himmel da oben, der manchmal so wunderbar blau gefärbt und dann wieder

ganz grau ist. Sie meinen auch nicht, dass jemand, der gestorben ist, da oben auf einer Wolke oder auf einem fernen Planeten sitzt. Sie glauben vielmehr, dass es nicht nur den »Wolkenhimmel« gibt, sondern auch den »Gotteshimmel« – und der ist dort, wo Gott ist. Im Deutschen gibt es nur ein Wort für »Himmel«. In der englischen Sprache gibt es zwei Wörter, um die beiden Arten von Himmel zu unterscheiden: Das Wort *sky* steht für den Wolkenhimmel, das Wort *heaven* für den Gotteshimmel. Wo der Gotteshimmel zu finden ist, wissen wir nicht. Er ist nicht auf dieser Welt und auch nicht im Weltall, sondern in einer anderen Dimension.



Auf diesen Himmel hoffen die Menschen, die an Gott glauben. Sie vertrauen darauf, dass Gott den Verstorbenen ein neues Leben schenkt. Nicht nur Christen hoffen das, sondern auch die Angehörigen anderer Religionen, zum Beispiel Muslime und Juden.

Ob es stimmt, dass die Toten im »Gotteshimmel« sind, kannst du nicht nachprüfen. Du kannst nur daran glauben. Die Menschen, die an ein neues Leben der Toten bei Gott im Himmel glauben, vertrauen darauf, dass Gott jeden Menschen gewollt hat und zu ihm Ja gesagt hat und dass er darum nicht will, dass mit seinem Tod einfach alles aus ist.

Verschiedene Antworten – aber kein Widerspruch

Diese zweite Antwort vom Gotteshimmel ist kein Widerspruch zur ersten: Ein Verstorbener kann zugleich auf dem Friedhof und im Himmel sein. Im Grab auf dem Friedhof liegt der Körper. Der Körper hat eine bestimmte Zeit zu dem Verstorbenen gehört. Manche nennen den Körper eine »sterbliche Hülle«.

Ich vergleiche den Körper oft mit einem Kleidungsstück, das irgendwann alt wird und darum abgelegt werden muss, oder das schon früher nicht mehr passt oder dünn geworden ist und darum nicht mehr getragen werden kann. Manche vergleichen den Körper auch mit einem Baum: Am Anfang ist er jung und frisch mit vielen Blüten; dann wird er älter und knorriger, und irgendwann ist da nur noch totes Holz.

Der Körper wird nach dem Tod ins Grab gelegt und zerfällt im Lauf der Zeit. Weil er viele Jahre fest mit dem Menschen verbunden war und zu ihm gehört hat, wird er würdevoll beerdigt und sein Grab mit Blumen geschmückt.

Aber ein Mensch ist mehr als sein Körper. Zu einem Menschen gehört die ganze Geschichte seines Lebens: das, was ihm gelungen ist und was gut war, aber auch das, was nicht gut war in seinem Leben. Das, worüber er sich gefreut hat, und das, was ihn traurig und mutlos gemacht hat. Das alles bleibt und geht nicht einfach mit ins Grab. Manche sagen dazu: Jeder Mensch hat eine Seele, und die Seele lebt weiter und kommt in den Himmel. Egal, ob man es nun Seele nennt oder anders – es geht darum, dass es etwas im Menschen gibt, das bleibt, auch wenn sein Körper verfällt. Die verschiedenen Religionen – auch das Christentum – haben die feste Überzeugung, dass Gott diesem »Mehr«, also dem, was ein Mensch mehr ist als sein Körper, eine Zukunft und ein neues Leben bei sich, »im Himmel«, schenken möchte.

Ob die Verstorbenen im Himmel auch einen Körper haben? Das wissen wir nicht. Sicher nicht so einen wie hier auf dieser Welt. Und sicher nehmen sie auch nicht ihren alten oder kranken Körper mit. Ich denke mir ohnehin, dass es im Himmel ganz anders ist als hier auf dieser Welt, so anders, dass wir uns das gar nicht wirklich vorstellen können.

Feiertage und Bräuche, die an die Toten erinnern

Es ist also kein Widerspruch, wenn man sagt: Die Verstorbenen liegen im Grab auf dem Friedhof – und sie sind im Himmel. Ebenso wenig ist es ein Widerspruch, sie auf dem Friedhof zu besuchen und ihre Gräber zu pflegen, auch wenn Menschen glauben, dass sie bei Gott sind. Wenn wir Verstorbene lieb gehabt haben, dann wollen wir sie nicht vergessen, sondern möchten uns immer wieder an sie erinnern. Dabei helfen uns Bilder von ihnen, die wir anschauen, oder

Dinge, die ihnen einmal gehört haben. Auch der Friedhof und das Grab sind ein guter Ort für die Erinnerung. Vielen hilft es, dass sie dort andere Menschen treffen, die auch an ihre Verstorbenen denken und genauso traurig sind wie sie selbst.

In den meisten Religionen gibt es sogar eigene Feiertage, an denen der Toten gedacht wird. So ist es auch im Christentum. Für katholische Christen ist der 1. November ein solcher Feiertag. Er wird »Allerheiligen« genannt, weil da an alle Menschen gedacht wird, die ein heiliges Leben geführt haben, und an alle Verstorbenen, die uns voraus zu Gott gegangen sind. Am 2. November folgt »Allerseelen«, der Tag, an dem die Katholiken der Toten gedenken. Weil in vielen Gegenden nur der Allerheiligentag schul- und arbeitsfrei ist, besuchen die Menschen bereits an diesem Tag die Gräber. Evangelische Chris-



ten denken in ähnlicher Weise im November an ihre Toten, und zwar am letzten Sonntag vor dem Advent, dem Ewigkeitssonntag. Aber natürlich kann man auch an anderen Tagen auf den Friedhof gehen. Übrigens denken Christen auch in jedem Gottesdienst an die Verstorbenen und erwähnen sie im Gebet und fühlen sich so mit ihnen verbunden. Das alles kannst auch du tun, um einem lieben Menschen nahe zu sein, der gestorben ist. Er wird dadurch nicht wieder lebendig, aber es kann dich trösten.



ZUM WEITERDENKEN UND WEITERFRAGEN:

- * Besprich dich mit deinen Eltern oder Großeltern: Welche Bräuche habt ihr in eurer Familie, um euch an die Verstorbenen zu erinnern? Welche Feiertage sind euch wichtig, an denen ihr zum Friedhof geht?
- * Geh auf den Friedhof und schau dir in Ruhe die Gräber an. Was erfährst du über die Menschen, die dort begraben sind? Und woran kannst du erkennen, dass sie für andere wichtig waren? Findest du auch Gräber, die niemand mehr pflegt?